



Rathaus Umschau

Freitag, 17. Januar 2020

Ausgabe 011

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Christoph Vitali	2
› Abitur nach der Berufsausbildung: Infoabende für junge Erwachsene	3
› Bauzentrum München Vortrag: „Das blackoutsichere Haus“	4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 20. Januar, 11 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Jahrespressekonferenz der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau mit Kulturreferent Anton Biebl und dem Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling. Neben den kommenden Ausstellungen werden unter anderem neue Vermittlungsangebote und die neue Webseite vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen bitte per E-Mail an presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 25. Januar, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Christoph Vitali

(17.1.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht der Witwe von Christoph Vitali sein Beileid aus: „Die Nachricht vom Tode von Christoph Vitali hat mich sehr bewegt. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich mein herzliches Beileid aus.

Mit Christoph Vitali haben wir einen engagierten und unvergleichlichen Förderer, Denker und Ermöglicher der Kunst in Deutschland und der Schweiz verloren. Die Neigung, die Kunst zu fördern und zu vermitteln, war ihm schon als Kind präsent, mit einem Bildhauer als Vater und einer Lehrerin als Mutter. Aus Respekt vor den kulturellen Dingen, die ihm bereits als Jugendlichen am Herzen lagen, hatte er sich ursprünglich für ein anderes Studienfach entschieden, um – so sagte er einst – ‚eine gewisse Distanz zu dem zu schaffen, was mir im Leben eigentlich das Liebste und Wichtigste war.’

Wir dürfen unendlich dankbar sein, dass Christoph Vitali diese Distanz nicht aufrecht erhielt, sondern bald zu einem der profiliertesten Kunstermöglicher in Deutschland und in der Schweiz wurde.

Seine kulturelle Laufbahn begann 1969 beim Kulturreferat der Stadt Zürich, dessen Leiter er von 1971 bis 1978 war. Er verantwortete damit die Zürcher Museen und Theater und lernte früh, kulturelle Prozesse zu lenken und Kreativität auf institutionelle Wege zu bringen. Die folgenden Stationen brachten ihn nach Frankfurt am Main – erst als Verwaltungsdirektor der Städtischen Bühnen, dann als Direktor der Kunsthalle Schirn. Dieser Institution, noch frisch eröffnet, verhalf Christoph Vitali zum Rang eines der bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands, mit wegweisenden Ausstellungen über Kandinsky, Marc Chagall oder die russische Kunst der Vorkriegszeit.

In seiner Zeit als Direktor des Münchner Haus der Kunst hat Christoph Vitali ab 1994 das Gesicht dieser Stadt geprägt. Nach mehrjähriger Schließung brachte er dem Haus weltweites Ansehen ein. Während seines Wirkens über zehn Jahre gelang es ihm, eine Reihe herausragender Ausstellungen nach München zu holen. Exemplarisch sei an ‚Deep Storage – Arsenale der Erinnerung‘ 1997 oder ‚Die Nacht‘ 1998 erinnert, oder an beeindruckende Einzelschauen namhafter künstlerischer Positionen – von Frank Stella und Lyonel Feininger bis hin zur Ausstellung ‚Paul Klee und die Mythologie‘.

Im Jahr 2002 hat die Landeshauptstadt München Christoph Vitali mit der Medaille ‚München leuchtet – den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold für dieses breite Engagement geehrt.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und für die Zukunft Trost in dem Wissen, dass das Andenken für seine Leistungen in München weiterleben wird.“

Abitur nach der Berufsausbildung: Infoabende für junge Erwachsene

(17.1.2020) An der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen und Gesundheit, Briener Straße 37, können junge Erwachsene nach ihrer Berufsausbildung beziehungsweise Berufstätigkeit die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife erwerben. Die Schule informiert bei zwei Abendveranstaltungen über ihr Bildungsangebot: Am Donnerstag, 23., und Dienstag, 28. Januar. Beginn ist jeweils um 18 Uhr.

Voraussetzung für den Besuch der Schule ist eine einschlägige berufliche Ausbildung in den Bereichen Sozialwesen und Gesundheit oder fünf Jahre Berufserfahrung und ein Mittlerer Bildungsabschluss, der gegebenenfalls an der Schule nachgeholt werden kann.

Der Termin am 28. Januar ist vor allem für diejenigen interessant, die im kommenden Schuljahr die Vorklasse beziehungsweise den Vorkurs besu-

chen möchten. Des Weiteren informiert die Schule an diesem Termin über die Möglichkeit des Besuches der Integrationsvorklasse zur Vorbereitung auf den Eintritt in die regulären Eingangsklassen der Fach- oder Berufsoberschule.

Bauzentrum München Vortrag: „Das blackoutsichere Haus“

(17.1.2020) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 22. Januar, 18.30 Uhr, zum Vortrag „Das blackoutsichere Haus“ im Ökologischen Bildungszentrum München, Engelschalkinger Straße 166, ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trotz des hohen technischen Standards in Mitteleuropa kann es auch hier zu größeren und länger anhaltenden Stromausfällen kommen, den sogenannten „Blackouts“. Alfred Bäder, Ingenieur der Elektrotechnik und Energieberater, erläutert in seinem Vortrag mögliche technische Vorkehrungen im eigenen Haus, um mit einem längeren Stromausfall zurechtzukommen. Dabei geht es um technische Fragestellungen, wie etwa mit welchen Ausfällen an der Haustechnik zu rechnen ist und wie die Anlagen entsprechend ertüchtigt werden können. Besonders nützlich sind beispielsweise Photovoltaikanlagen mit Speichern, welche so gebaut werden können, dass sie auch bei Netzausfall weiter Strom liefern. Vorgestellt werden auch weitere Lösungen zur Stromerzeugung am eigenen Haus.

Infos im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 5463660.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 21. Januar

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 22. Januar

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal (Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen)
----------	---



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 17. Januar 2020

Tagesheim an der Helmholtzstraße

Anpassung der Definition „Migrationshintergrund“

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 11.10.2018

Überlassung der städtischen Freifläche an den Kindergarten Frauen- dorferstraße 67

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 14.5.2019

Tagesheim an der Helmholtzstraße**Anpassung der Definition „Migrationshintergrund“**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 11.10.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 11.10.2018 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu Antragspunkt 1:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass die Landeshauptstadt München für den gesamten Bildungsbereich die Definition des Kultusministeriums für den Begriff „Migrationshintergrund“ (Kind im Ausland geboren, keine deutsche Staatsbürgerschaft oder in der Familie überwiegend eine Fremdsprache gesprochen wird) einheitlich anwenden soll.

Hierzu kann ich Ihnen mitteilen, dass eine Angleichung der Definition „Migrationshintergrund“ mit der Definition des Kultusministeriums für die Einwertung der Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen in die Entgeltgruppe S8b TVöD v.a. eine deutliche Mehrbelastung für die Leitungen der Kindertageseinrichtungen wäre und daher aktuell als nicht umsetzbar gesehen wird.

Die Leitungen müssten sich mit zwei unterschiedlichen Definitionen auseinandersetzen, da die Eingaben im KiBiG.web für die Zuschussgewährung weiter nach der bisherigen Definition erfolgen müssen.

Bei einer abweichenden Definition des Begriffs „Migrationshintergrund“ für die Einwertung in Entgeltgruppe S8b TVöD müsste zudem auch eine neue Erhebungsmethode entwickelt und von den Leitungen befüllt werden.

Zwei unterschiedliche Definitionen für den Migrationshintergrund führen zu Verwirrung und v.a. deutlicher Mehrarbeit der Leitungen an den Einrichtungen. Aufgrund der bereits sehr hohen Arbeitsbelastung an den Kindertageseinrichtungen wird dies daher als nicht zielführend und nicht umsetzbar gesehen.

Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport sollte bei den Ministerien eine Angleichung der beiden Definition eingebracht werden, um eine Einheitlichkeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen und der Schulen zu erreichen. Dies würde dann auch die Verfahren erleichtern. Seitens des Referats für Bildung und Sport wird der Städtische Träger im Geschäftsbereich KITA das Thema aufgreifen.

Zu Antragspunkt 2:

In Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsreferat wurden die Kriterien für eine Einwertung in Entgeltgruppe S8b TVöD für Fachkräfte an Kindertageseinrichtungen zum 1.9.2019 erweitert.

Das bisherige Kriterium „Migrationshintergrund“ (mind. 50%) wird um die Faktoren „Integrationskinder und Kontingentkinder“ erweitert. Wenn mindestens 50% der Kinder an einer Kindertageseinrichtung diese Kriterien erfüllen (Datengrundlage Durchschnitt der Monate Oktober-Dezember), ist eine Einwertung der Fachkräfte in Entgeltgruppe S8b TVöD möglich.

Zudem wird das Kriterium „Standortfaktor“ nach Münchner Förderformel neu anerkannt. Dies bedeutet, dass alle Fachkräfte an Einrichtungen, die nach den Kriterien der Münchner Förderformel die Voraussetzungen für den Standortfaktor erfüllen, ebenfalls in Entgeltgruppe S8b TVöD eingewertet werden können.

Durch die Aufnahme des Kriteriums Standortfaktor kann auch für das Tagesheim Helmholtzstraße 6 die Einwertung der Fachkräfte in Entgeltgruppe S8b TVöD weiter gewährt werden.

Für die neuen Kriterien gilt der Überprüfungsturnus von 3 Jahren. Der Bildungsausschuss hat Anfang November 2019 beschlossen, den derzeit gültigen Übergangszeitraum für den Standortfaktor von derzeit 1 Jahr zu verlängern. Somit ist bei Wegfall der Kriterien genügend Zeit gegeben, um auf die Veränderungen reagieren zu können.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Überlassung der städtischen Freifläche an den Kindergarten Frauen-
dorferstraße 67**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 14.5.2019

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Sie baten das Kommunalreferat, bei einem vermutlich anstehenden Trägerwechsel beim Kindergarten in der Frauendorferstraße 67 die vermietete anliegende stadteigene Freifläche weiter zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 14.5.2019 teilt Ihnen das Kommunalreferat Folgendes mit:

Dem Kommunalreferat wurde durch den aktuellen Träger des Kindergartens mitgeteilt, dass derzeit kein Wechsel des Trägers mehr geplant ist. Das Mietverhältnis über die Freifläche läuft daher unverändert weiter.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 17. Januar 2020

Förderung von Maßnahmen im Actionsport I

Sportliche Betreuung in öffentlichen Parkourparks

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Isabella Fiorentino-Wall, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Förderung von Maßnahmen im Actionsport II

Förderung der Parkourhalle „Erlebniskraftwerk“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Isabella Fiorentino-Wall, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Organspendehinweis bei Abholung des Personalausweises in München sofort umsetzen!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Kunstarkaden für neue Ausstellungen rund um Street- und Modern Art öffnen

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Reset Situlischule: Geplante Erweiterung neu denken – die Schule zu den Schülern bringen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Thomas Schmid und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Kulturarbeit der Heimatvertriebenen in München finanziell besser unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Dr. Manuela Olhausen, Thomas Schmid und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

Unsinnige Kassenbonnpflicht abschaffen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Kreuzung Rosenthal – Nachfragen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

München bleibt oberbayerisch!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Grünwalder Stadion begleiten:

Wurde die Öffentlichkeit angemessen über die Info-Veranstaltung informiert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Grünwalder Stadion begleiten: App erarbeiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Senior-Experten-Programm: Beschäftigten ermöglichen, ihr Know-How länger einzubringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Illegale Obdachlosenlager in München – von der Stadt immer noch geduldet?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.01.2020

Förderung von Maßnahmen im Actionsport I Sportliche Betreuung in öffentlichen Parkourparks

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit einem Münchner Parkourverein, ein Betreuungsangebot für öffentliche Parkourparks zu entwickeln.

Begründung

Die Trendsportart Parkour ist in den letzten Jahren in München sehr stark gewachsen. Die Sportart hat sich in verschiedene Unterarten wie beispielsweise Freerunning, Tricking und Trampolin aufgliedert. Sowohl die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit als auch die Anzahl der aktiven Sportlerinnen und Sportler ist deutlich gestiegen. In München zeigt sich das große Interesse besonders daran, dass jährlich über 2.000 Kinder und Jugendliche am Feriensportprogramm teilnehmen und der Verein FAM e.V. jährlich 15-20% mehr Mitglieder gewinnt.

Die Landeshauptstadt München hat auf diese neue Sportart reagiert und bereits zwei öffentliche Parkouranlagen gebaut (Ludwig-Thoma-Realschule und Hochäckerstraße). Weitere Anlagen befinden sich in der Planungsphase (z.B. Candidplatz, Neuhofer Berg, Südpark) und werden in den nächsten Jahren eröffnet.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die Parkouranlagen sehr vielfältig: als Spielplatz, Fußballplatz, Outdoor-Fitnessstudio oder als Jugendtreffpunkt. Die breite Annahme durch unterschiedliche Nutzergruppen einerseits und die zweckfremde Nutzung der Anlagen andererseits bringen aber auch Probleme mit sich. Hinzu kommt, dass der Einstieg in die informelle Sportart Parkour für Anfängerinnen und Anfänger schwierig ist. Kompetente Unterstützung und Anleitung wie im Vereinstraining fehlen in den öffentlichen Parkouranlagen.

Ähnlich wie beim Skatepark Mobil sollen nun auch in öffentlichen Parkouranlagen Trainerinnen und Trainer sowie erfahrene Sportlerinnen und Sportler vor Ort über die Sportart informieren, sportliche Hilfestellung geben und als Vorbild eine sichere Trainingsweise vermitteln.

Ziel der Betreuung soll sein, dass die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ihr sportliches Können und die Herausforderungen besser einschätzen können und lernen, selbstverantwortlich zu trainieren.

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Die Stadtverwaltung stimmt sich mit kompetenten Parkourvereinen aus München ab und legt dem Stadtrat ein geeignetes Konzept für die sportliche Betreuung in öffentlichen Parkourparks vor.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

Julia Schöfeld-Knor
Cumali Naz
Isabella Fiorentino-Wall

Haimo Liebich

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.01.2020

Förderung von Maßnahmen im Actionsport II Förderung der Parkourhalle „Erlebniskraftwerk“

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Verein Free Arts of Movement e.V. zu prüfen, ob eine kommunale Unterstützung der Parkourhalle „Erlebniskraftwerk“ möglich ist.

Begründung

Der junge Sportverein Free Arts of Movement e.V. leistet seit 2008 Pionierarbeit auf dem Gebiet turnorientierter Trendsportarten. Der größte deutsche gemeinnützige Verein für Parkour bietet in München zahlreiche Angebote und Kurse für Parkour, Freerunning, Tricking und Trampolin für alle Altersklassen an.

Wie andere Trendsportarten hat der Verein Free Arts of Movement e.V. in den letzten Jahren mit dem Problem gekämpft, dass bei schlechtem Wetter und im Winter kein verlässliches Training stattfinden kann. Das geplante Actionsportzentrum in Pasing wird voraussichtlich erst 2023 eröffnet. Anfang 2019 hat der Verein das Angebot bekommen, eine ca. 1.000m² großen Halle im Kunstpark Ost zu mieten. Mit viel ehrenamtlichen Engagement und finanziellem Aufwand konnte das „Erlebniskraftwerk“ (ehemalig Kulti-Kids Indoor Spielplatz) am 14. September 2019 eröffnen. Die Bilanz nach den ersten Monaten sieht sehr gut aus: Die neuen Trainingsangebote ziehen viele Anfängerinnen und Anfänger, aber auch geübte Parkoursportlerinnen und -sportler an und neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Trotzdem hat der Verein große Schwierigkeiten die Kosten (z.B. Miete, Nebenkosten, Reinigung) über die Mitgliedsbeiträge und die Halleneinnahmen zu refinanzieren. Um den Betrieb der einzigen Parkourhalle in München zu sichern, soll die Stadtverwaltung prüfen, ob eine kommunale Unterstützung möglich ist.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller

Julia Schönfeld-Knor
Cumali Naz
Isabella Fiorentino-Wall

Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

17.01.2020

Organspendehinweis bei Abholung des Personalausweises in München sofort umsetzen!

Die Landeshauptstadt München gibt umgehend bei Abholung von Personalausweisen, Reisepässen und Fahrerlaubnissen die Informationsmaterialien zur Organspende an die Bürger weiter.

Begründung:

Am 16.01.2020 beschloss der Deutsche Bundestag ein Organspendengesetz, nachdem jede Bürgerin und jeder Bürger bei der Abholung seines Personalausweises zusätzliche Informationen zur Organspende bekommen soll. Die Landeshauptstadt München soll diese Maßnahme ohne viel bürokratischen Aufwand umgehend umsetzen. Auf Grund sinkender Spenderzahlen muss die Information schnellstmöglich in Umlauf gebracht werden. Die Stadt München weitet die Ausgabe freiwillig noch auf die Abholer von Fahrerlaubnissen aus und stellt damit sicher, dass dieses Thema auch einem möglichst jungen Publikum bekannt wird.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

17.01.2020

Kunstarkaden für neue Ausstellungen rund um Street- und Modern Art öffnen

Das Kulturreferat wird beauftragt, dem Kunstverein Positive Propaganda Ausstellungen in den Kunstarkaden im Rahmen seines Artists in Residence Formates zu ermöglichen. Dabei soll auch der Versuch unternommen werden, junge Künstlerinnen und Künstler aus der Region mit national und international wirkenden Künstlerinnen und Künstlern der Szene zusammen zu bringen.

Begründung:

Die Kunstarkaden dienen als Raum und Plattform für experimentelle und dialogische Projekte der zeitgenössischen Kunst in der Landeshauptstadt München. Die Stadt fördert den Kunstverein Positive Propaganda, um im Bereich der zeitgenössischen Kunst das Themenfeld Street Art in München zu entwickeln. Im Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern des Artist in Residence-Programms des Kunstvereins soll hier die Möglichkeit geschaffen werden, dass sich junge regionale Künstlerinnen und Künstler in den Diskurs begeben, neue Inspirationen erhalten und dadurch in ihrem Schaffen gefördert werden.

Initiative:
Richard Quaas
Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

17.01.2020

Reset Situlischule: Geplante Erweiterung neu denken - die Schule zu den Schülern bringen!

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob man den Neubau einer Grundschule, der bisher auf dem Gelände der Situlischule geplant war, im Rahmen der künftigen Bebauung an der Freisinger Landstraße verwirklichen kann.

Begründung:

Das Referat für Bildung und Sport legte uns Ende des Jahres im Rahmen des 3. Schulbauprogramms die Pläne eines Neubaus für eine fünfzügige Grundschule unter Abriss mehrerer denkmalgeschützter Gebäude auf dem Gelände der Situlischule vor. Die Kapazität des Schulstandortes soll damit mehr als verdreifacht werden: von derzeit 311 Mittelschülern auf künftig insgesamt gut 1000 Schüler. Dies wird hauptsächlich damit begründet, dem für die nächsten Jahre prognostizierten Anstieg der Schülerzahlen gerecht werden zu können. Wir richteten im vergangenen Herbst daher einige Fragen ans RBS: Zum Beispiel die Frage, woraus sich die Schülerzahlen ergeben, die Grundlage der Planungen für den Neubau einer Grundschule und für die Erweiterung der bestehenden Mittelschule sind, wo genau das Einzugsgebiet für die Schüler liegt und wie sich das Einzugsgebiet von dem der beiden neuen Grundschulstandorte im Neubaugebiet Bayernkaserne abgrenzt?

Unsere Anfrage, die u.a. darauf zielte, einige Fakten zur besseren Einschätzung des örtlichen Bedarfs zur Hand zu bekommen, blieb -trotz gewährter Fristverlängerung- unbeantwortet. Unserer Meinung nach dürfte sich der Bedarf nach neuen Grundschulplätzen vor allem aus den geplanten Neubauvorhaben entlang der Freisinger Landstraße ergeben. Denn im Rahmen der Bestandsbebauung in Freimann gibt es sicher immer wieder Nachverdichtungen, es ist jedoch eher zweifelhaft, dass diese Nachverdichtungen (Einfamilienhaus wird durch Doppelhaus ersetzt) den Bedarf für eine fünfzügige Grundschule auslösen. Wir regen daher eine Situierung des Grundschulneubaus knapp 500 m entfernt vom bislang geplanten Standort an.

Dazu könnte sich u.U. das derzeit im Eigentum der TS Jahn befindliche Grundstück an der Freisinger Landstraße als Grundschulstandort nebst Dreifach-Sporthalle eignen. Diese Dreifach-Sporthalle sollte hernach auch für den Vereinssport zur Verfügung stehen. Damit könnten zwei für Freimann wichtige Projekte vertraglich gemeinsam realisiert werden.

Initiative:

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Thomas Schmid
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Thomas Schmid
Stadtrat Otto Seidl
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

17.01.2020

Kulturarbeit der Heimatvertriebenen in München finanziell besser unterstützen

Die Landeshauptstadt erhöht 2020 die finanzielle Unterstützung der Verbände der Heimatvertriebenen im BdV in München, für deren Kulturarbeit von jährlich € 10.000 auf € 25.000.

Begründung

Die in München ansässigen Landsmannschaften im BdV vertreten seit vielen Jahrzehnten die Interessen der Heimatvertriebenen und Aussiedler in unserer Stadt, und leisten dabei auch einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Verständnis und der Vielfalt dieser Gruppen, gerade auch für Kinder und Jugendliche. Das Bewusstsein und das Selbstverständnis der Identität muss als wesentlich erachtet werden und ist Ausdruck einer modernen, offenen und bürgerlichen Gesellschaft. Um jenes Engagement von Seiten der LHM weitreichend und gebührend zu würdigen und den finanziellen Bedarf durch stetig steigende Kosten für identitätsbildende Veranstaltungen zu sichern, ist jene Erhöhung der Unterstützung geboten.

Initiative:
Thomas Schmid
Stadtrat

Otto Seidl
Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.01.2020

ANTRAG

Unsinnige Kassenbonnpflicht abschaffen!

Der Oberbürgermeister setzt sich über den Deutschen Städtetag dafür ein, dass die zum 01.01.2020 eingeführte Belegausgabepflicht für Kleinunternehmer und vergleichbare Betriebe abgeschafft wird.

Begründung:

Durch die neue Belegausgabepflicht fallen jährlich zwei Millionen Kilometer Kassenbons zusätzlich an, hat der Deutsche Handelsverband ausgerechnet – eine Papierschlange, die 50 Mal die Erde umrunden könnte! ¹

Das neue Gesetz, das dem „Schutz vor Manipulationen“ dienen soll, setzt Kleinunternehmer dem Generalverdacht des Steuerbetrugs aus und schafft bürokratischen und personellen Aufwand, der für viele schwer zu bewältigen ist und zu Lasten der Kunden geht.

Darüber hinaus entstehen durch das benötigte Thermopapier Berge von Müll, der nicht recycelt werden kann und möglicherweise auch noch gesundheitsschädlich ist (Bisphenol A bzw. Bisphenol S).

Mit diesem Gesetz ist die Bundesregierung eindeutig über das Ziel hinaus und an der Realität vorbei geschossen. Die Stadt München sollte sich im Sinne ihrer Ladeninhaber und Gewerbetreibenden dafür einsetzen, die unsinnige Regelung wieder abzuschaffen.

Initiative:

Mario Schmidbauer

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim
Richard Progl, Andre Wächter

¹ <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/muenchen-bon-pflicht-zettel-haendler-kritik-beschwerden-13426195.html>



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.01.2020

ANFRAGE **Kreuzung Rosental – Nachfragen**

Die BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion hat am 11.07.2019 einen Antrag gestellt zur Verbesserung der Verkehrsführung an der Kreuzung Rosental / Oberanger / Rindermarkt. Die Bearbeitungsfrist ist am 11.01.2020 ausgelaufen, wir haben keine Bitte auf Fristverlängerung erhalten. Mehrfache telefonische Nachfragen beim Kreisverwaltungs- und Baureferat nach dem aktuellen Sachstand ergaben leider nur das Resultat, dass keiner der Sachbearbeiter Auskunft geben konnte und auf das jeweils andere Referat verwies.

Seit etlichen Wochen ist die Kreuzung (zumindest provisorisch) umgebaut und wieder „in Betrieb“. Obwohl noch Markierungen fehlen, sind seit längerem keine Bautätigkeiten mehr zu sehen. Die Kreuzung ist nach wie vor unübersichtlich, chaotisch und gefährlich unsere beantragten Verbesserungsvorschläge wurden nicht umgesetzt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Warum wurde der Antrag Nr. 14-20 / A 05628 der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion noch nicht bearbeitet?
2. Warum ruhen die Bauarbeiten an der Kreuzung Rosental derzeit, warum wurden die Markierungsarbeiten nicht fertiggestellt?
3. Trifft es zu, dass die Verkehrsführung an der Kreuzung wegen der anstehenden Sanierung des dortigen Münchner Stadtmuseums (frühester Baubeginn: Ende 2022, veranschlagte Bauzeit: mehr als sieben Jahre!) nicht verbessert wird?
4. Warum werden die Vorschläge der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion zu besserer Übersichtlichkeit, mehr Sicherheit und besserem Verkehrsfluss am Rosental nicht umgesetzt?

Initiative:

Richard Progl

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.01.2020

Antrag
München bleibt oberbayerisch!

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert sich gegenüber der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischen Landtag dafür einzusetzen, dass die LH München Teil des Regierungsbezirkes Oberbayern bleibt.

Begründung:

Der Bayerische Ministerpräsident hat am 15.01.2020 eine große Verwaltungsreform angekündigt. Unter Anderem sei beabsichtigt, dass München ein eigener Regierungsbezirk werde.

Damit wäre München nach gut 500 Jahren (seit 1506) nicht mehr Hauptstadt und Regierungssitz Oberbayern. Oberbayern selbst hätte keine Hauptstadt mehr, sondern nur noch zwei Regierungssitze, Ingolstadt und Rosenheim. Dies stellt einen tiefgreifenden Eingriff in das kulturelle Selbstverständnis und Vermächtnis Oberbayerns und Münchens dar. Der nicht immer einfache Spagat zwischen Stadt und Region wird erschwert. Daneben werden die Stellungen Oberbayerns und Münchens im bayerischen Staatsgefüge geschwächt.

Die zweifelsfrei richtige Stärkung des Ländlichen Raums, durch die Verlagerung von Behörden in bayerische Mittelstädte ist zu begrüßen. Eine Gebietsreform ist hierzu jedoch nicht nötig. Auch können Teile der Regierung von Oberbayern nach Ingolstadt und Rosenheim verlegt werden, ohne dass hierzu der Regierungsbezirk oder der Regierungssitz verändert werden müssen. Außerdem müssten durch die Reform zwei Verwaltungsapparate geschaffen werden, was zu einem künstlichen Aufblähen der Verwaltung führen würde.

Tobias Ruff (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Johann Sauerer (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.01.2020

Anfrage

Grünwalder Stadion begleiten:

Wurde die Öffentlichkeit angemessen über die Info-Veranstaltung informiert?

Am 16. Januar 2020 hat das Referat für Bildung und Sport Anwohner des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Thema ist die weitere Vorgehensweise im Hinblick auf den möglichen Ausbau. Trotz der großen Relevanz für die Anwohner wurden viele zu spät oder gar nicht benachrichtigt.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Infoveranstaltung über das Grünwalderstadion am 16.01.2020 informiert?
2. Wie lange im Voraus wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Infoveranstaltung informiert?
3. Wie hoch war die Auflage der postalischen Einladungsschreiben?
4. Ist es zutreffend, dass es in der Vergangenheit bereits negative Erfahrungen mit der Agentur gab?

Johann Sauerer (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.01.2020

Antrag
Grünwalder Stadion begleiten: App erarbeiten

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem TSV 1860, dem FC Bayern München, dem Türkgücü München und anderen Verantwortlichen eine App zu erstellen, in der Anwohner, Gewerbetreibende, Fans und andere Interessierte über Straßensperrungen, Parkverbote, wichtige Informationen zu Heimspielen informiert werden. Bei der Erstellung sollen auch Fan-Vertreter und Örtliche beteiligt werden.

Begründung:

Viele Anlieger und Fans wünschen im Vorfeld zu Heimspielen im Grünwalder Stadion besser informiert und beteiligt zu werden. Eine Bürger-App mit Informationen zu Parkverboten, Straßensperrungen und anderen Besonderheiten kann dem gerecht werden. Über eine Frage-Seite könnten die Bürgerinnen und Bürger niedrigschwellig auch direkt Kontakt aufzunehmen.

Bei der Erarbeitung sollten neben den Vereinen auch die Fans und örtliche Bürgervertreter involviert werden, um den jeweiligen Ansprüchen Rechnung zu tragen.

Tobias Ruff (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Johann Sauerer (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.01.2020

Antrag

Senior-Experten-Programm: Beschäftigten ermöglichen, ihr Know-How länger einzubringen

Die Landeshauptstadt München entwickelt ein Konzept, wie Beschäftigte aus Mangelberufen, die das Ruhestandalter erreicht haben, weiterhin für die Stadt tätig sein können. Rechtliche und organisatorische Voraussetzungen dafür werden geschaffen.

Begründung

Mit der Unterzeichnung der "Aalborg-Charta" (1995), der "Charta für den Schutz der Menschenrechte" (2005) und der "Millenniums-Erklärung" (2007) verpflichtete sich die Landeshauptstadt München, ihrer Verantwortung für eine weltweit nachhaltige Entwicklung auch durch Kooperationen im Rahmen von internationalen Partnerschaften (kommunale Entwicklungszusammenarbeit) gerecht zu werden. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München verabschiedete das Rahmenkonzept zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit auf seiner Vollversammlung im Juni 2010 und verabschiedete die Fortschreibung im Juni 2013.

Leider hat die LH München bei der Umsetzung der Entwicklungszusammenarbeit inzwischen ein Ressourcenproblem. Die LH München klagt über Personalmangel und in manchen Bereichen ist es schwierig geeignetes Personal zu finden. Momentan wird das städtische Konzept für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit weiterentwickelt, welches wohl wegen Personalmangel leider nicht optimal umgesetzt werden kann. Viele scheidende Arbeitskräfte, insbesondere aus den Bereichen in denen sich schwer Mitarbeitende finden lassen, haben allerdings ein großes Expertenwissen und würden dieses gerne im Rahmen eines Altersteilzeitvertrages oder Ähnlichem weiterhin zur Verfügung stellen.

Die Landeshauptstadt München könnte, wie manche Unternehmen der Privatwirtschaft, ein Senior-Experten-Programm auflegen und so das langjährig erworbene Wissen weiterhin der Stadt München zu Gute kommen lassen.

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP), Johann Sauerer (ÖDP)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
17.01.2020

Illegale Obdachlosenlager in München – von der Stadt immer noch geduldet?

Schon vor über einem Jahr, im November 2018, kündigte die LHM vor dem Hintergrund wiederholter Brände in illegalen Obdachlosenlagern – z.B. unter der Reichenbachbrücke – an, die Lager räumen zu lassen. Offenbar ist dies allerdings bis heute nicht geschehen. Nach wie vor gibt es nicht nur unter Isarbrücken, sondern auch an vielen anderen Orten in der Stadt illegale Obdachlosen-Lager, die nicht nur wegen der Brandrisiken eine Gefährdung für Bürger und Bauwerke darstellen. Umso weniger ist dieser Zustand hinnehmbar, als es mittlerweile durchgängig Notschlafstellen in der Bayernkaserne gibt und die Stadt auch im Rahmen ihres Kälteschutzprogrammes zahlreiche Plätze für Bedürftige vorhält. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der Stand der Dinge – in welchem Umfang wurden seit der Ankündigung der Stadt seit November 2018 illegale Obdachlosenlager geräumt?
2. Wie ist der aktuelle Kurs der Stadt in Sachen Obdachlosenlagern – wird konsequent durchgegriffen, oder werden illegale Obdachlosenlager wieder stillschweigend geduldet?
3. Inwieweit kann die Stadt nachvollziehen, daß durch die Duldung illegaler Obdachlosenlager auch Zuwanderung und Bettelerei gefördert werden?

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karl Richter', is written over a light blue rectangular background.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 17. Januar 2020

Die E-Mobilitätsmacher: MVG schafft 16 weitere Elektrobusse an
Pressemitteilung MVG

**Ein neuer Quartiersplatz in der Messestadt Riem: Vorstellung des
Elisabeth-Castonier-Platzes am 22. Januar 2020**
Pressemitteilung MRG

Neu in Hellabrunn: Entdeckerstationen „Heimische Biodiversität“
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien



17.1.2020

Die E-Mobilitätsmacher: MVG schafft 16 weitere Elektrobusse an

München bekommt 16 neue Elektrobusse. Die E-Busflotte der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wächst damit bis 2021 auf mindestens 26 strombetriebene Fahrzeuge an. Derzeit hat die MVG sechs Batteriebusse auf der Linie 100 im Einsatz. „Wir wollen weg vom Öl und hin zu Null Emissionen im Betrieb. Deswegen setzen wir auf E-Busse“, sagt MVG-Chef Ingo Wortmann. „Die Hersteller drücken bei der Entwicklung der Elektromobilität inzwischen auf die Tube. Wir halten daher an unserem Ziel fest, unsere Flotte bis 2030 weitgehend auf Batteriebusse umzustellen.“

Die 16 zusätzlichen Fahrzeuge werden bei zwei Herstellern abgerufen, mit denen die Stadtwerke München (SWM) bei früheren Beschaffungen entsprechende Optionen vereinbart hatten. Es handelt



sich um acht 12-Meter-Solobusse von Ebusco (Niederlande) und acht 18-Meter-Gelenkbusse von EvoBus (Mercedes/Mannheim). Die acht E-Solobusse und vier von acht E-Gelenkbussen sollen bereits 2020 ausgeliefert werden. Die weiteren vier großen Busse folgen 2021. Die Anschaffungskosten liegen mit Ladeinfrastruktur bei insgesamt rund zwölf Millionen Euro. Für die Investitionskosten wird eine Förderung durch den Freistaat Bayern sowie den Bund angestrebt.

E-Mobilität in Leichtbauweise

Neben den Bussen aus den Optionen erwartet die MVG 2020/21 außerdem

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien



die Auslieferung von zwei weiteren E-Solobussen von Ebusco in Leichtbauweise (lösen zwei vorhandene Leihbusse ab) sowie zwei E-Gelenkbusse von EvoBus und zwei Leichtbau-Gelenker von Ebusco. Damit wird die Münchner E-Busflotte 2021 aus mindestens 26 emissionsfrei betriebenen Fahrzeugen bestehen. Weitere Beschaffungen werden bereits vorbereitet. Zusätzlich ist im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem Hersteller MAN der Einsatz der ersten MAN E-Busse in München vorgesehen. 2021 wird im Stadtteil Moosach außerdem der erste E-Busbetriebshof der MVG eröffnet. Den Ökostrom liefern wie bereits bei U-Bahn und Tram die SWM.

Mehr Platz für mehr Busverkehr

MVG-Buschef Veit Bodenschatz: „Wenn die Hersteller insbesondere die Batterien noch weiter verbessern, damit die Reichweite der Busse steigern und noch größere Fahrzeuge elektrifizieren, sind sie auf dem richtigen Kurs. Gleichzeitig wollen wir das Bus-Angebot massiv ausbauen, um den Mobilitätswandel in München zu meistern. Gemeinsam mit der Stadt werden wir den Weg dafür freimachen – durch mehr Busspuren, größere Haltestellen, zusätzliche Abstellflächen und neue Betriebshöfe.“

Hinweis: Das Foto steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung. Es zeigt einen bereits bei der MVG im Einsatz befindlichen E-Bus gleicher Bauart (Fa. Ebusco).



MRG Paul-Henri-Spaak-Str. 5 D - 81829 München

Pressemitteilung

MRG Maßnahmeträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Str.5
81829 München
Telefon (089) 945 500-0
E-Mail: zentrum-ost@mrq-gmbh.de

München, 07.01.2020

Ein neuer Quartiersplatz in der Messestadt Riem: Vorstellung des Elisabeth-Castonier-Platzes am 22. Januar 2020

Im Osten der Messestadt Riem wachsen neue Häuser in die Höhe. In Nachbarschaft eines bereits 2018 fertiggestellten Wohnhauses mit Ladengeschäften errichtet derzeit die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG ein Wohngebäude, in dem sich später auch Bildungs-, Gastronomie- und Sozialeinrichtungen befinden sollen, u. a. zieht die Münchner Stadteilbibliothek ein.

Im Zentrum der neuen Gebäude steht der Elisabeth-Castonier-Platz, der sich zukünftig als „Das öffentliche Wohnzimmer der Messestadt“ zu einem belebten, urbanen und repräsentativen Quartiersplatz entwickeln soll.

Um Bewohnern und Bewohnerinnen der Messestadt Riem die Möglichkeit zu geben, „ihr“ öffentliches Wohnzimmer mitzugestalten, wurde nach Billigung und Satzung des Bebauungsplans bereits im November 2014 ein Workshop mit der interessierten Öffentlichkeit veranstaltet, in dessen Rahmen die Gestaltungs- und Nutzungswünsche diskutiert und erarbeitet wurden. Die Dokumentation des Workshops kann unter <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Messestadt-Riem/Zentrum-Ost.html> abgerufen werden.

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden inzwischen vom Landschaftsarchitekturbüro *Studio Vulkan* in eine Planung übersetzt. Bevor der Stadtrat über den Start der nächsten Projektstufe entscheidet, sind alle Bürgerinnen und Bürger zur Vorstellung und Erläuterung der aktuellen Planung eingeladen

Wann? Mittwoch, 22. Januar 2020, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)
Wo? Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8

Zur Vorbereitung der Veranstaltung wird um Anmeldung bis zum 15.01.2020 per Email an zentrum-ost@mrq-gmbh.de gebeten.

Handelsregister
Amtsgericht München
HRB 104 421

Konto Bayern LB
IBAN: DE55 7005 0000 0000 0474 33
BIC: BYLADEMMXXX

Geschäftsführer
Dipl. Ing. Helmut Aschl
Dipl. Kfm., M.Sc. Boris Seyfarth

Pressemitteilung

Neu in Hellabrunn: Entdeckerstationen „Heimische Biodiversität“

Einigen Besucherinnen und Besuchern im Tierpark Hellabrunn sind sie während der zurückliegenden Feiertage sicherlich schon aufgefallen: Die markanten, in grüner Blattform gestalteten Schilder zu ausgewählten Baum- und Pflanzenarten, die auf Hellabrunns 40 Hektar großem Areal beheimatet sind. Ein weiterer schöner Anreiz, sich mal wieder in Münchens Tierpark umzuschauen, um neben den tierischen Bewohnern mehr über die heimische Flora des Tierparks zu erfahren.

Die neu installierte Beschilderung zur heimischen Biodiversität ist Teil eines edukativen Gesamtkonzepts, welches sich in seiner Startphase mit zehn Baumtafeln zunächst auf die Beschreibung der jeweiligen Baumart in ihren äußerlichen Merkmalen, die Gestaltung des natürlichen Lebensraums, ihre weltweite Verbreitung sowie mögliche Bedrohungsszenarien für den Fortbestand der Pflanze konzentriert. Jede Station bietet diese Informationen auf Deutsch und Englisch. Zudem sind die meisten witterungsbeständigen Schilder mit einer aus Bronze gefertigten Plakette ausgestattet, auf der Blatt- oder Rindenstruktur von großen und kleinen Tierparkgästen ‚nachgeföhlt‘ werden können.

Zum derzeitigen, initialen Stand sind Baumtafeln zu Arten wie der Trauerweide, Stieleiche, Hängebuche, Winterlinde, Fichte und der Platane installiert. Aber auch exotisch anmutende Bäume wie der Gingko- und der Riesenmammutbaum, die in Hellabrunn wachsen, werden über die Schilder vorgestellt. Außerdem wird an aktuellen Beispielen über die Bedrohung heimischer Baumarten durch den Brandkrustenpilz und das Eschentriebsterben aufgeklärt.

„Auch mit dieser neuen Informationskomponente baut Hellabrunn seine Funktion als Umweltbildungs- und Lernzentrum weiter aus. Wir zeigen damit wichtige Aspekte und Herausforderungen im Landschaftsschutzgebiet Isarauen auf, in dem sich der Tierpark befindet und per se schon ein Hotspot der Biologischen Vielfalt hinsichtlich heimischer Flora und Fauna ist“, erklärt Tierparkdirektor Rasem Baban.

„Wir freuen uns sehr, dass das durch unsere tierparkeigene Gärtnerei initiierte Projekt jetzt als Gesamtkonzept umgesetzt wird. Neben dem vielseitigen und reichen Baumbestand in Hellabrunn werden zukünftig auch heimische Insekten-, Reptilien- und Vogelarten mittels weiterer Beschilderungen sowie interaktiver Spiel- und Lernstationen thematisiert“, ergänzt Stephan Schmidt genannt Steinhoff, stellvertretender Gärtnerleiter im Tierpark.

München, den 17.01.2020 / 03

Weitere Informationen:

Dennis Späth
Leiter Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751